

Austauschsemester auf Teneriffa



Vorbereitung

Nachdem mir die Uni die Bestätigung geschickt hat, musste ich mich dann noch mal auf der Gastuni bewerben. Dafür gibt es Online-Formulare auf der Webseite der Universidad de La Laguna. Man sollte sich auch schon um Kurse kümmern, zumindest für die Anmeldung. Das kann sich aber nach der Ankunft immer nochmal ändern. Es gibt Koordinatoren für jede Partneruni, die bei Fragen behilflich sind. Unsere Uni ist auch sehr hilfreich und bietet Unterstützung bei Unsicherheiten. Es ist ausreichend, den Flug einen Monat vorher zu buchen. Wenn ihr bei der Ankunft noch keine Wohnung habt, gibt es ein billiges Airbnb für ca. 7 Euro die Nacht in La Laguna bei Juarez (der hat ganz viele Anzeigen auf Airbnb). Andere Leute haben couchsurfing gemacht oder einige billige Hostels wie z.B. Hostal Berlin gefunden.

Unterkunft

Die Wohnungssuche war etwas schwieriger als erwartet. Ich würde empfehlen sich schon vor der Abreise um Wohnungen oder zumindest um Termine zu kümmern. Dies ist natürlich schwierig zu organisieren, wenn man nicht vor Ort ist und sich nicht auskennt. Einige Leute haben, nach zwei Tagen eine Wohnung gefunden, ich erst nach zwei Wochen. Die meisten Vermieter wollen Mieter für nicht unter einem Jahr, was bei Erasmus nicht immer gegeben ist. Dafür kann man dann nach Anzeigen von schon bestehenden WGs suchen, z.B. bei pisocompartido.es, segundamano.es oder am besten milanuncios.com. An den Unis hängen auch überall Anzeigen aus, sowie im Stadtzentrum an Telefonzellen oder an den Wohnungsfenstern selbst (dabei aber immer aufpassen, dass es keine Immobilienagentur ist). Am besten schreibt ihr den Leuten über Whatsapp oder ruft sie direkt an, weil sie normalerweise auf E-mails und SMS nicht antworten. Wenn ihr eine WG gründen wollt, dann sucht am besten schon mit den Leuten zusammen. Manchmal werden Wohnungen in schlimmen Zuständen angeboten, so z.B. ohne Fenster oder sehr sehr klein, aber es ist definitiv möglich ein schönes Zimmer mit Fenstern zu finden, normalerweise für 150-200 Euro. Je nach dem, wann ihr kommt, kann es im Winter sehr feucht werden, da es dann in La Laguna viel regnet und die Häuser nicht optimal für so ein Wetter ausgestattet sind. Deswegen ist es empfehlenswert sich um einen Trockner in der Nähe zu kümmern, oder vielleicht sogar einen im Haus zu haben, da sonst die Kleidung drei Tage zum trocknen braucht.

Man kann aber immer wieder schnell in den Süden fahren, manchmal reicht auch schon die Hauptstadt Santa Cruz nebenan um ein komplett anderes Klima zu erleben. Auch wenn die Wetterbedingungen in La Laguna im Winter nicht unseren Vorstellungen von den Kanaren entsprechen, würde ich trotzdem empfehlen in La Laguna zu wohnen, da sich hier das kulturelle Leben abspielt und die Stadt einfach wunderschön ist.

Studium an der Gasthochschule

Ich denke, hier können die Erfahrungen sehr variieren. Ich habe im Rahmen meines Masterstudiums meine Kurse auf der Gasthochschule im Master of Northamerican Studies abgelegt. Die Leiterin dieses Masterstudiengangs Eva Darias war eine grossartige Hilfe für alles was Uni und Zukunft betraf. Ich fand meine Kurse allgemein anspruchsvoll, interessant und mit ausgezeichneten Professorinnen. Wir waren bloss leider immer nur zwei bis drei Studentinnen, da es in diesem Semester wohl Probleme mit den Anmeldungen gab. Dies hat den Unterricht natürlich intensiviert. Die Uni bietet allgemein viele Programme und Möglichkeiten an, sich weiterzubilden und hat zudem auch noch einen wunderschönen Ausblick aufs Meer, zumindest die Gebäude am Campus Guajara (es gibt mindestens drei verschiedene Campus in La Laguna). Je nach Professor/in können die Anforderungen sehr variieren, zwischen Referaten und Hausarbeiten alle zwei Wochen zu nur einem Examen am Endes des Semesters/Trimesters. Generell schienen mir alle Professoren und Professorinnen sehr offen und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Da wir uns auf den Kanaren befinden, gibt es natürlich einiges für Naturliebhaber zu tun. Auf Teneriffa kann man viel wandern gehen. Besonders schön sind das Anaga Gebirge und die Masca Schlucht. Der Norden ist viel grüner und -für mich persönlich- schöner, da der Süden sehr touristisch ist. Nicht zu vergessen ist natürlich der Vulkan Teide, ein einzigartiger Ort mit verschiedenen Klimazonen. Tolle Strände findet man ein bißchen überall wie z.B. Benijo im Norden, Las Teresitas bei Santa Cruz (am zugänglichsten für uns Erasmusstudenten) und La Caleta im Süden. Besonders im Norden gibt es viel kleine sogenannte „Guanchines“, sehr typisch für die Insel und ein Muss für Menschen, die gerne regionales Essen ausprobieren wollen. Es handelt sich hierbei um inoffizielle Restaurants, die neben dem lokalen Wein, billiges und gutes kanarisches Essen anbieten. In La Laguna selbst gibt es süße Cafés, wo man sich mit Freunden treffen kann, wie z.B. das Café 7, Café Epoqua oder Café Central, die sehr gemütlich und freundlich sind. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich im Studentenviertel Cuadrilatero ab, aber auch in Santa Cruz gibt es interessante Parties und Konzerte. Sportlich ist auch alles möglich, von Klettern in dem Dorf Arico oder Yoga in La Laguna und besonders Surfen natürlich, aber auch die Uni biete verschiedene Aktivitäten an.

Besonders im Norden kann man ganz gut mit dem Bus überall hinkommen, auf den Kanaren „Guagua“ genannt, der besonders mit Studententicket (Bono) sehr billig ist. Für einige Trips ist ein Auto aber erforderlich. Die beste und billigste Autovermietung ist, nach einigen schlechten Erfahrungen, Autoreisen.es.

Da man sich auch im Rahmen des Erasmusprogrammes als Resident melden muss, kann man auf die anderen Inseln sowie auch auf das spanische Festland für die Hälfte reisen. Ich war besonders von El Hierro beeindruckt, die kleinste und ruhigste Insel der Kanaren. Jede Insel hat aber etwas ganz besonderes und ist entweder mit dem Boot oder mit dem Flugzeug (Binter Canarias) einfach zu erreichen. Kurz gesagt, langweilen kann man sich nicht, wenn man offen ist.

Fazit

Für mich war die Zeit auf Teneriffa eine sehr besondere. Die Leute dort sind unglaublich freundlich und die Insel ein einzigartiges Naturerlebnis mit einem besonderen Mikroklima (also bitte nicht nur Sommerkleider und FlipFlops einpacken). Es gibt immer noch so viel zu entdecken und ich werde sicherlich wieder zurückfliegen für einige Momente. Trotzdem kann es besonders für Berliner vielleicht nach einer Zeit etwas langweilig werden, da die Insel eben klein ist. Wenn man in La Laguna wohnt sollte man sich schon ein wenig auf unbequeme Wohnungen und viel Regen einstellen. Aber all das wird durch Palmen, Kakteen und Strände mit schwarzem Sand, so wie vorzügliches Essen auch schnell unwichtig. Versucht schnell spanisch sprechende Freunde zu finden um mehr von der Kultur mitzubekommen, den sie ist es wert!